

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/3426**

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Staatssekretär

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 12. September 2008

**Vorlage des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes
Schleswig-Holstein
Beantwortung einer Nachfrage zum Institut für baltische und skandinavische
Archäologie**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

unter Bezugnahme auf die letzte Sitzung am 04. d. M. übersende ich die erbetenen
Antwort zur Finanzierung mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen
gez.
Dr. Arne Wulff

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24105 Kiel

Staatssekretär

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herr Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über

das Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
24105 Kiel

Kiel, 11. September 2008

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 98. Sitzung des Finanzausschusses am 04.09.2008 wurde im Zusammenhang mit der Vorlage zum Institut für baltische und skandinavische Archäologie (Umdruck 16/3378) nach den finanziellen Auswirkungen der Institutsgründung auf die Technologieförderung gefragt.

Dazu kann ich Ihnen mitteilen, dass die erforderlichen Mittel ab dem Jahr 2010 überwiegend durch Verlagerungen im Bereich Forschung erwirtschaftet wurden. Für den Haushalt sind Mittel zur Gemeinschaftsfinanzierung eines Forschungsschiffes (Nachfolge FS Sonne) vom Bund und den norddeutschen Ländern veranschlagt. Schleswig-Holstein hatte ursprünglich Interesse an dem Heimathafen Kiel für diesen Schiffsneubau angemeldet. Dies hätte bedeutet, dass sich Schleswig-Holstein mit 5 Mio. € deutlich höher als die anderen Länder hätte finanziell engagieren müssen. Die Landesregierung hat entschieden, dass Schleswig-Holstein auf den Heimathafen verzichtet. Dadurch reduziert sich der Anteil des Landes auf 1,375 Mio. € in den Jahren 2010-2012. Ein Teil dieser ursprünglich erforderlichen Mittel wurde für den Aufbau des Instituts für baltische und skandinavische Archäologie eingesetzt. Weitere Mittel wurden im Gesamtzusammenhang der Haushaltsaufstellung bereitgestellt. Eine direkte Auswirkung auf die Technologieförderung des MWV tritt nicht ein.

Durch die Gründung des Instituts erwartet sich die Landesregierung eine Stärkung der geisteswissenschaftlichen Forschung im Lande. Sie soll die Forschungsbereiche abrunden

und dazu beitragen, die jetzigen Erfolge in der Exzellenzinitiative bei der Einwerbung der Graduiertenschule „Development in Landscapes“ zu verstetigen.

Mit freundlichen Grüßen

Jost de Jager